

62. Ohne Kultur kein "homo ecologicus"

"Wenn ich etwas sehe, höre oder fühle, was ein anderer Mensch getan oder gemacht hat, und wenn ich in der Spur, die er hinterlässt, einen Menschen entdecken kann, seinen Verstand, sein Wollen, sein Verlangen, sein Ringen, das ist für mich Kunst." (Apollonius von Tyan, griechischer Philosoph)

Kultur ist per definitionem eine den Geist und das Gemüt bereichernde Aktivität. Aber sehr oft wird Kultur benutzt als elitäres Streben, mit dem Ziel sich von anderen zu unterscheiden, aus der Masse hervorzuragen. Die Motivation des Kulturstrebens kann dementsprechend doppelzielig sein. Einerseits sollen die Talente unterstützt und ausgebaut werden, und andererseits soll ein Gefühl der Überlegenheit gezüchtet werden. Kultur ist nicht bloß geistig in Form von Kunst, Literatur oder Musik, sondern auch körperlich im Genießen von Essen, Trinken oder die Freude am Reisen. Ob individuell oder kollektiv, Kultur beinhaltet einen ausgeprägten Wertbegriff. Einer Person oder einem Volk Kulturlosigkeit vorzuwerfen ist eine beleidigende Verurteilung. An sich ist Kultur äußerlich nicht erkennbar, dennoch wird vestimentärer oder dekorativer Geschmack in unserer materialistischen Gesellschaft gerne zu kulturellen Werten gezählt, genauso wie das Vorzeigen seines Reichtums. In einer Habengesellschaft ist demnach eine deutliche Verschiebung der kulturellen Werte erkennbar. Für ausgeprägte Egozentriker liefert Kultur wohl aufbauende Impulse genauso wie Treibstoff für den weiteren Ausbau der Ichbezogenheit.

Echte Kultur ist uneigennützig, sie kann ein Gefühl der Zufriedenheit, der Freude, der Besinnung vermitteln. Echte Kultur ist unkommunizierbar für den normal Sterblichen, es ist keine Prahlerei, es ist ein Schatz in seinem Herzen, der viel Freude, Glück und Zufriedenheit bereitet. Echte Kultur trägt zur individuellen Bewusstseinsbildung bei. Sie ist der ideale Nährboden für die Entwicklung zum "homo ecologicus", sie lehrt ihn das Schöne schätzen, Toleranz üben und Aggressivität abbauen. Und mit W.B. Yates kann geschlussfolgert werden "A thing of beauty is a joy for ever".